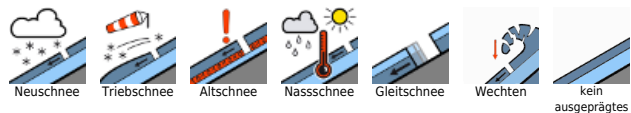


## Etwas Neuschnee in höheren Lagen

	Allgäuer Vorberge, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Ammergauer Alpen	
	Werdenfeller Alpen, Berchtesgadener Alpen	
	Allgäuer Hauptkamm	

### Lawinprobleme



### Gefahrenstufen

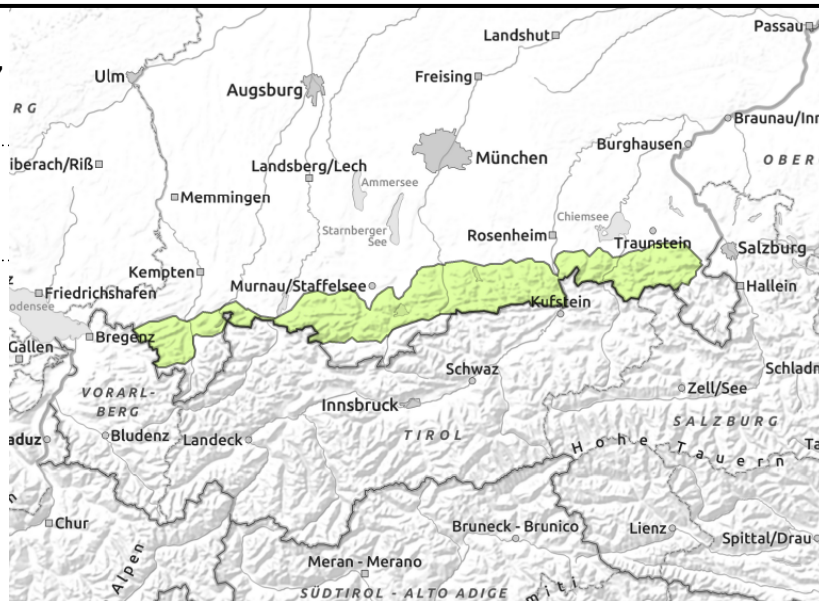
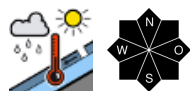


### Exposition





**Allgäuer Vorberge, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost, Ammergauer Alpen**



## Nasse Schneedecke bis zum Boden

Die Lawinengefahr ist gering. Nassschnee kann noch ein Problem darstellen. Dort, wo auf glatten Wiesenhängen noch ausreichend Schnee liegt, kann sich dieser als nasse Gleitschneelawine jederzeit von selbst lösen. Gefahrenstellen sind zwar selten, finden sich jedoch in allen Expositionen höherer Lagen. Gleitschneelawinen bleiben meist klein. Im sehr steilen Gelände können kleine, feuchte Lockerschneerutsche vom Wintersportler losgetreten werden, im felsigen Steilgelände sich auch von selbst lösen. Die Mitreißgefahr ist zu beachten.

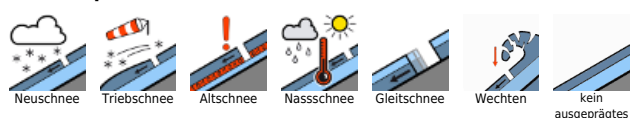
## Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke ist stark durchfeuchtet. Bei sinkenden Temperaturen und Niederschlag lagert sich in höheren Lagen etwas Neuschnee auf der kompakten und weitgehend stabilen Schneedecke ab. Der Neuschnee bindet sich gut mit dem Altschnee, wird aber schnell feucht und verliert an Festigkeit. Die Schneedecke ist zum Boden hin oft nass. An steilen Hängen sind Gleitbewegungen auf glattem Untergrund die Folge. Unterhalb von 1500 m liegt auch nordseitig kaum noch Schnee.

## Tendenz

An der Lawinengefahr wird sich vorerst wenig ändern.

### Lawinprobleme



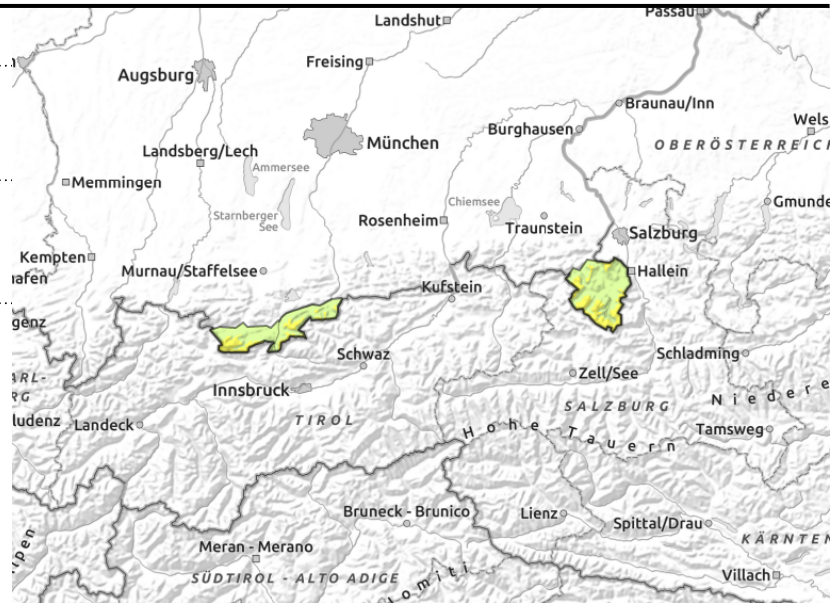
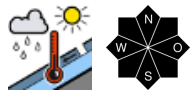
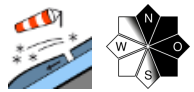
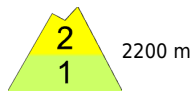
### Gefahrenstufen



### Exposition



**Werdenfeller Alpen, Berchtesgadener Alpen**



**Teils störanfälliger Triebsschnee in den Hochlagen**

Die Lawinengefahr ist oberhalb 2200 m mäßig, darunter gering. Das Hauptproblem ist frischer Triebsschnee. Schneebrettlawinen können stellenweise durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden und bleiben meist klein. Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen Steilgelände der Expositionen Nord über Ost bis Südost sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Die Absturzgefahr ist zu beachten.

Zudem kann Nassschnee ein Problem darstellen. Dort, wo auf glatten Wiesenhängen noch ausreichend Schnee liegt, kann sich dieser als nasse Gleitschneelawine jederzeit von selbst lösen. Gefahrenstellen sind zwar selten, finden sich jedoch in allen Expositionen höherer Lagen. Gleitschneelawinen bleiben meist klein. Im sehr steilen Gelände können kleine, feuchte Lockerschneerutsche vom Wintersportler losgetreten werden, im felsigen Steilgelände können sich diese auch von selbst lösen.

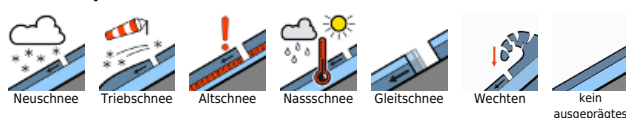
**Schneedeckenaufbau**

Die Schneedecke ist bis in die Hochlagen durchfeuchtet und kann eingangs der Nacht auf Samstag oberflächlich anfrieren, bevor mit sinkenden Temperaturen Niederschlag einsetzt. In höheren Lagen lagert sich Neuschnee auf der kompakten Altschneedecke ab. Mit böigem Wind aus westlichen Richtungen entstehen in den Hochlagen frische Triebsschneeannehlungen. Deren Störanfälligkeit und Größe nehmen mit der Höhe zu. In mittleren Lagen bindet sich der Neuschnee gut mit dem Altschnee. Die Schneedecke ist hier zum Boden hin oft nass. An steilen Hängen sind Gleitbewegungen auf glattem Untergrund die Folge. Unterhalb von 1500 m liegt auch nordseitig kaum noch Schnee.

**Tendenz**

Am Sonntag tritt bei warmen Temperaturen wieder Nassschnee in den Vordergrund.

**Lawinprobleme**



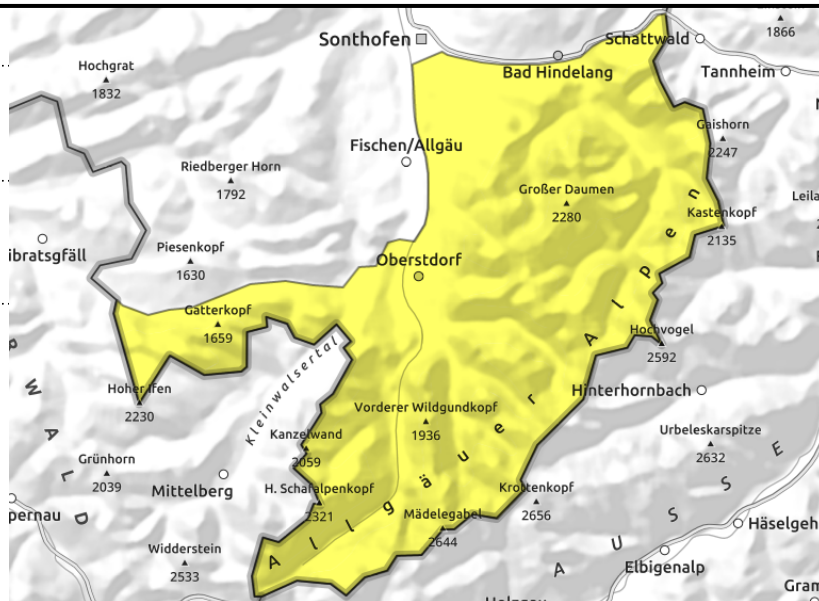
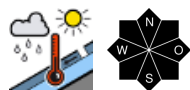
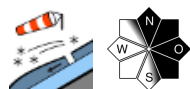
**Gefahrenstufen**



**Exposition**



**Allgäuer Hauptkamm**



**Oben Tribschnee unten Nassschnee**

Die Lawinengefahr ist mäßig, Gefahrenstufe 2. Das Hauptproblem ist in den Hochlagen frischer Tribschnee. Schneebrettlawinen können stellenweise durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden und bleiben meist klein. Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen Steilgelände der Expositionen Nord über Ost bis Südost sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Die Absturzgefahr ist zu beachten.

Zudem ist Nassschnee ein Problem. An sehr steilen, noch nicht entladenen Hängen mit glattem Untergrund können sich nasse Gleitschneelawinen in allen Expositionen von selbst lösen. Lawinen mittlerer Größe sind in höheren Lagen nicht ausgeschlossen. Im sehr steilen Gelände können kleine, feuchte Lockerschneerutsche vom Wintersportler losgetreten werden. Im felsigen Steilgelände können sich diese auch von selbst lösen.

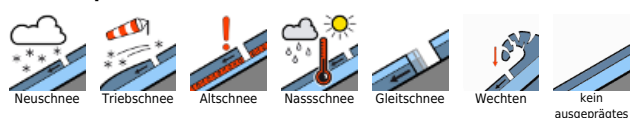
**Schneedeckenaufbau**

Die Schneedecke ist bis in die Hochlagen durchfeuchtet und kann eingangs der Nacht auf Samstag oberflächlich anfrieren, bevor mit sinkenden Temperaturen Niederschlag einsetzt. In höheren Lagen lagert sich Neuschnee auf der kompakten Altschneedecke ab. Mit böigem Wind aus westlichen Richtungen entstehen in den Hochlagen frische Tribschneeansammlungen. Deren Störanfälligkeit und Größe nehmen mit der Höhe zu. In mittleren Lagen bindet sich der Neuschnee gut mit dem Altschnee. Die Schneedecke ist hier zum Boden hin oft nass. An steilen Hängen sind Gleitbewegungen auf glattem Untergrund die Folge. Unterhalb von 1400 m liegt auch nordseitig kaum noch Schnee.

**Tendenz**

Am Sonntag tritt bei warmen Temperaturen wieder Nassschnee in den Vordergrund.

**Lawinprobleme**



**Gefahrenstufen**



**Exposition**

